



Europas Zukunft aktiv mitgestalten

Nur gemeinsam sind wir stark und handlungsfähig.

„Unsere Zeit ist von historischen Herausforderungen geprägt: Pandemie, Digitalisierung, Klimawandel – Ziel ist ein nachhaltiges Wachstum, das Arbeitsplätze und unseren Wohlstand sichert“, betont Melanie Huml, Landtagsabgeordnete für die Region Bamberg und seit Jahresanfang Bayerns Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales.



Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat Melanie Huml zur Staatsministerin für Europa und Internationales ernannt.

Klar ist für Melanie Huml: „Nicht alles lässt sich ausschließlich regional lösen. Wir brauchen Partner in Europa und der Welt. Mich freut es, zu diesem richtungsweisenden Zeitpunkt international aktiv zu sein, indem ich Bayern als starke Region weltweit vernetze und konkrete Projekte umsetze, die z.B. vom Afrikapaket bis zur Gründung einer Jugendstiftung reichen.“

Humls Augenmerk liegt insbesondere darauf, den Zusammenhalt zu stärken. „Wir brauchen ein geeintes Europa, um im globalen Wettbewerb mit Weltmächten wie China, Russland und den USA bestehen zu können. Nur gemeinsam sind wir stark und handlungsfähig“, so Huml.



Zum Europatag besuchte Melanie Huml den geografischen Mittelpunkt der EU: Gadheim in Unterfranken.

Vom europäischen Modell der Vielfalt und Freiheit ist Europaministerin Melanie Huml überzeugt, sieht aber auch Handlungsbedarf:

„Europa darf sich nicht durch lange Entscheidungsprozesse lähmen. Es gilt, in der EU noch schneller und stärker zusammenzuarbeiten und zu gemeinsamen Lösungen zu kommen“, bekräftigt Huml.

Lebendige Nationalstaaten und Regionen mit starker Identität seien das Rückgrat Europas. „Was wir brauchen ist eine Europäische Union, die sich auf die großen Aufgaben konzentriert, ohne sich in jeden Bereich unseres Alltags einzumischen“, erklärt die Europaministerin.

Bayern wolle auch in Zukunft eine Vorreiterrolle in Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie einnehmen. „Dafür ist es wichtig, dass wir weiterhin strategische Entscheidungen selbst treffen können“, betont Melanie Huml, die auch stellvertretende CSU-Parteivorsitzende ist.



In ihren Gesprächen mit Außenministern und Diplomaten festigt Europaministerin Huml Bayerns internationale Bande.

Als echte Chance betrachtet Huml die „Konferenz zur Zukunft Europas“. Unter dem Motto „Verschaffen Sie sich Gehör“ ist im Mai ein niedrigschwelliger und breit angelegter Beteiligungsprozess gestartet, der ein Jahr dauern soll.

„Es geht um die Frage: Wie gestalten wir Europas Zukunft? Mein Wunsch ist, dass möglichst viele Menschen mitmachen und ihre Ideen einbringen. Ich höre immer wieder, dieses oder jenes läuft nicht optimal. Jetzt kann Jeder Verbesserungen anstoßen, ganz einfach online oder bei diversen Veranstaltungen“, berichtet Europaministerin Melanie Huml.

Konferenz zur Zukunft Europas

- www.futureu.europa.eu
- eigene Ideen online einbringen
- an Veranstaltungen teilnehmen

Ausgabe Juli 2021

Grüß Gott!

Spüren Sie auch so etwas wie ein Gefühl der Erleichterung? Zwar begleitet uns die Corona-Pandemie weiterhin, doch die Ansteckungen sinken und die Impfungen schreiten voran.

Es gibt zunehmend mehr Möglichkeiten für unser gewohntes Leben. Das tut gut und lässt zuversichtlich nach vorne schauen. Auch ich freue mich sehr darüber, nicht nur per Videoschleife oder Telefon, sondern mehr und mehr auch wieder direkt mit anderen Menschen ins Gespräch kommen zu können.

Noch länger werden uns die wirtschaftlichen wie auch die sozialen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie beschäftigen. Doch wenn wir weiter ein solidarisches Miteinander pflegen, können wir gestärkt aus der Krise hervor gehen.

Politisch betrachtet wird es sehr darauf ankommen, dass wir weiter ausgewogen handeln, die unterschiedlichen Anliegen umsichtig abwägen und nachhaltige Strategien entwickeln. Ein Beispiel aus der Wirtschaft, welches gerade unsere Region Bamberg betrifft, ist der Wandel in der Automobilindustrie.

Als CSU-geführte Staatsregierung betrachten wir Natur- und Klimaschutz als zentrale Zukunftsaufgaben. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir eine tragfähige Balance zwischen Ökonomie und Ökologie brauchen. Statt auf bloße Verbote setzen wir auf Anreize und technologischen Fortschritt, denn jeder Arbeitsplatz ist wichtig.

Deshalb setze ich mich auch so intensiv für die Errichtung eines „Cleantech Innovation Park“ auf dem Hallstadter Michelin-Gelände ein, weil dieser unsere Zuliefererbetriebe in ihrer zukunftsfähigen Aufstellung unterstützen kann.

Herzlich

Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 96 43 97 43
eMail: mdl@melanie-huml.de
www.melanie-huml.de
www.facebook.com/melanie.huml
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



BILD DES MONATS



Von kleinen Handwerksbetrieben bis zu weltweit agierenden Unternehmen: Bei uns in der Region Bamberg sind viele Tausend Arbeitsplätze vom Transformationsprozess der Automobilbranche betroffen. Wir brauchen zukunftsfeste Arbeitsplätze in unserer Region, deshalb setze ich mich zusammen mit Landrat Johann Kalb (2.v.li.) und Bürgermeister Thomas Söder (2.v.re.) für einen „Cleantech Innovation Park“ in Hallstadt ein. Unser Ziel: Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammenbringen, damit sie miteinander neue Technologien zur Marktreife bringen können. Michelin (links im Bild: Werkleiter Christian Metzger) stellt das Gelände zur Verfügung und unterstützt uns aktiv als Partner. Auch Bayern fördert das Projekt. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (re.) hat ein Gesamtpaket von bis zu 20 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Fördermittel vom Freistaat

„Unser Haushaltsausschuss im Landtag hat grünes Licht für das nächste Großprojekt in Bamberg gegeben. Über 20 Millionen Euro wird Bayern in den Umbau des ‚Alten Hallenbads‘ am Margaretendamm zum Sportzentrum der Universität investieren“, berichtet Staatsministerin Melanie Huml, die das Vorhaben als Bamberger Landtagsabgeordnete vor etwa zehn Jahren mit angestoßen hatte. Die Sportanlage ist v.a. für die Lehrerausbildung wichtig.



Das „Alte Hallenbad“ in Bamberg wird zum Uni-Sportzentrum umgebaut.

Mit 13 Millionen Euro FAG-Mitteln fördert Bayern den Ausbau der Kinderbetreuung und die Modernisierung von Schulen in der Region Bamberg.

FAG-Mittel für KiTa und Schulen u.a.

- Bamberg: 3,58 Mio. Euro
- Bischberg: 1,25 Mio. Euro
- Walsdorf: 0,4 Mio. Euro
- Oberhaid: 60.000 Euro

Kinderhospiz „Sternenzelt“



Mit 8,5 Millionen Euro fördert Bayern das Kinder- und Jugendhospizzentrum Bamberg.

„Unheilbar kranke Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur umfassende medizinische und pflegerische Hilfe, sondern auch psychische Unterstützung - ebenso wie ihre Eltern und Geschwister“, erklärt Staatsministerin Melanie Huml beim Spatenstich für das Kinder- und Jugendhospizzentrum Sternenzelt in Bamberg.

Der Neubau entsteht beim Bamberger Klinikum direkt neben dem "Christine Denzler-Labisch Haus", in dem bereits die Palliativstation des Klinikums, die Hospiz-Akademie und der Hospizverein eng zusammenarbeiten.

„Herzlichen Dank an alle in der Hospizarbeit Engagierten und die vielen Unterstützer unseres Kinderhospizes“, betont Huml. Das „Sternenzelt“ sei eine für ganz Nordbayern wichtige Einrichtung, denn bislang gibt es nur im Allgäu ein Kinderhospiz.

Gastkommentar

des Parlamentarischen Staatssekretärs
Thomas Silberhorn, MdB



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Bundestagswahl am 26. September entscheiden Sie, wie es in unserem Land weitergeht.

Nach über einem Jahr Pandemie muss die Wirtschaft wieder zulegen. Das erfordert unternehmerische Freiräume, nicht höhere Steuern. Einen neuen Aufschwung benötigen auch Bildung und Kultur. Sie sind nicht Beiwerk, sondern der unverzichtbare Kitt für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Weitblick und Augenmaß braucht es für eine klimaneutrale Zukunft. Ein Verbot von Verbrennungsmotoren oder das Aus für Einfamilienhäuser sind nicht die Lösung. Neue Antriebstechnologien ermöglichen CO₂-freie Mobilität und sichern Arbeitsplätze in Bamberg. Mehr Wohnraum kann man auch durch höhere Bauten schaffen, um in Bamberg das Preisniveau von Metropolen zu vermeiden.

Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist schon jetzt der ICE-Ausbau, denn Flüge nach Berlin lohnen sich nicht mehr. Doch Bamberg ist die letzte Lücke auf der gesamten Strecke München-Berlin. Ausgerechnet die Grünen haben für jahrelange Verzögerungen gesorgt, weil sie für eine „Ostumfahrung light“ durch den naturgeschützten Hauptmoorwald waren!

Klare Kante ist gefragt, wenn es um unsere Sicherheit geht. Die CSU steht zu Polizei und Bundeswehr und zu den vielen, oft ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Rettungsorganisationen.

Bamberg braucht weiterhin eine starke Stimme in Berlin. Ich bitte Sie erneut um Ihr Vertrauen.

Thomas Silberhorn